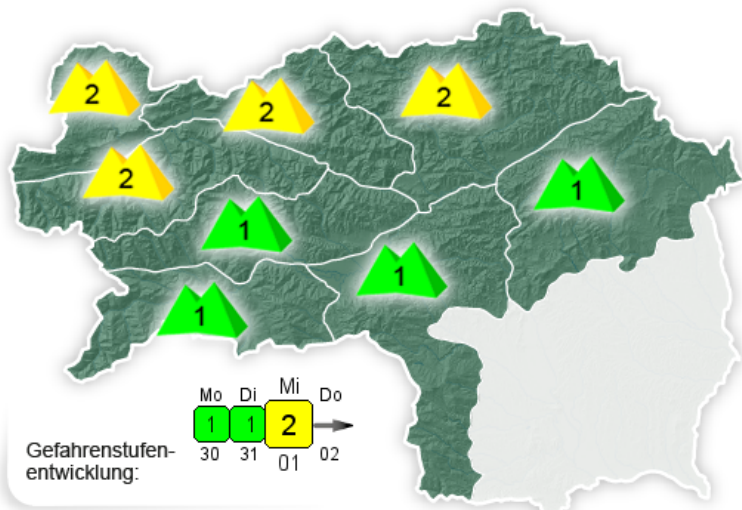




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark **für Mittwoch, den 01.02.2017**
(herausgegeben: Dienstag, 31.01.2017, 16:04 Uhr)



R1 Nordstau-
gebiet:
a) Nordalpen West
b) Nordalpen Mitte
c) Nordalpen Ost
d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und
Südliche Gebirgsgruppen:
e) Niedere Tauern Süd
f) Steirisches Randgebirge Ost
g) Steirisches Randgebirge West
h) Gurk- und Seetaler Alpen



Ganztägig

Ganztägig

WAS?
sind die
Hauptprobleme



WO?
liegen diese
Probleme



am stärksten
betroffen



am stärksten
betroffen

WIE?
kommt es zur
Auslösung



überwiegend durch
geringe
Zusatzbelastung



Lawinen lösen sich
spontan

WARUM?
bestehen die
Probleme



Schwachschicht im
Übergang zum
Altschnee



Schwachschicht im
Altschnee teilweise
durchfeuchtet/
druchnässt

Frischer Triebschnee in den Hochlagen - Nassschneesituation in den tiefen Lagen

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den Nieren Tauern ist die Lawinengefahr auf mäßig angestiegen. Der mäßige Nordwestwind hat neue Gefahrenstellen geschaffen. Diese befinden sich in den Hochlagen hinter Kämmen, Rücken und in Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden der Expositionen Ost und Nord. Mögliche Wummgeräusche sind als Alarmzeichen zu werten. Kleine Schneebretter können jedoch bei großer bzw. vereinzelt auch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Es wurden am Dienstagnachmittag erste Nassschneelawinen registriert. Es ist in den tiefen Lagen mit weiteren Entladungen zu rechnen, die auch exponierte Verkehrswege betreffen können.

Schneedeckenaufbau

Seit Dienstagmittag hat in den tiefen Lagen der Regen die Schneedecke feucht und schwer gemacht. Die Schneedecke ist nass und die Verbindung zum Boden ist nicht ausreichend. Dort wo der Regen in Schnee übergegangen ist (bei ca. 1000m) hat der Neuschnee Oberflächenreif bzw. kantige Formen überdeckt. Auch hier ist die Verbindung der Schneesichten nicht gut. In den Hochlagen hat sich der Neuschnee (10 cm am Dienstagnachmittag) bzw. der Triebschnee auf kantige Formen oder auf einem Harschdeckel abgelagert.

Wetter

Mit einer westlichen Höhenströmung gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. Es ist mit weiterem Neuschnee zu rechnen, wobei die Schneefallgrenze leicht ansteigt und sich bei 1000m einpendelt. Die größten Schneemengen werden zwischen den Schladminger Tauern und dem Hochschwab erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen wird weniger Neuschnee erwartet. Die Temperaturen steigen am Nachmittag an. In 2000m hat es -1 Grad und in 1000m +6 Grad. Der Donnerstag verläuft trocken und es wird wärmer.

Tendenz

Die Nassschneesituation bleibt bestehen.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Gefahrenstufe:



gering



mäßig



erheblich



groß



sehr groß



Höhenabhängigkeit



Tagesgang